

Brand auf der Großmannswiese

Runkel-Ennerich. Aus noch ungeklärter Ursache sind am Mittwochabend auf dem Parkplatz Großmannswiese Paletten und Trennwände in Brand geraten. Die Freiwillige Feuerwehr Ennerich löschte das Feuer, das einen angrenzenden Metallzaun beschädigte. Der entstandene Sachschaden wird von der Polizei auf etwa 1000 Euro geschätzt. Die Limburger Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen und bittet mögliche Zeugen oder Hinweisgeber, sich unter ☎ (06431) 91400 zu melden. *nmp*

Selbsthilfe für Herzranke

Weilburg. Beim Gesundheitstag des Kreiskrankenhauses Weilburg hat sich die neugegründete Selbsthilfegruppe Herz mit einem Stand der Deutschen Herzstiftung vorgestellt. Alle herzkranken Menschen sind eingeladen, bei den regelmäßig am dritten Donnerstag eines Monats um 19 Uhr im Krankenhaus Weilburg stattfindenden Gesprächskreisen mitzumachen. Die nächsten Termine sind: 20. Juli, 17. August, 21. September, 19. Oktober, 16. November und 21. Dezember. Anmeldung und Information bei: Klaus Unkelbach oder Margot Wicke unter ☎ (06471) 52431 oder (06474) 479. *nmp*

VEREINE & VERBÄNDE

Villmar. Die Leichtathletikfreunde Villmar bitten am Samstag, 20. Mai, von 9 Uhr an zum Arbeitseinsatz an der LFV-Anlage. Aufgerufen sind alle LFV-Mitglieder und sonstige Helfer. Auch wer erst etwas später kommen kann, ist willkommen. Auf die Helfer wartet eine Verpflegung. *nmp*
Beselich-Niedertiefenbach. Die Sänger des MG Germania treffen sich morgen, Samstag, um 19.15 Uhr in Konzertkleidung zum Ansingeln bei Erich Heinz in Obertiefenbach für das anschließende Konzert der Beselicher Chöre. *nmp*
Beselich-Obertiefenbach. Die Wintersportfreunde Obertiefenbach haben Mitgliederversammlung am Freitag, 9. Juni, 20 Uhr, im Gasthaus zur Eintracht. Neben den Vorstandsberichten steht der Veranstaltungskalender auf der Tagesordnung. *nmp*

JAHRGÄNGE

Villmar. Das nächste Treffen des Jahrgangs 1929/30 findet nicht, wie gestern angekündigt, am Freitag, 19. Mai, sondern erst am Freitag, 26. Mai, um 18 Uhr in der Gaststätte „Nassauer Hof“ statt. *cos*

Mit Volldampf in die Zukunft

Aumenau nimmt am Dorfwettbewerb teil und will gleich den ersten Platz machen

Der Andrang war gewaltig: 60 Aumenauer kamen jetzt zu einer Infoveranstaltung über die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2017“ ins Hotel Lahnbrücke.

VON ROBIN KLÖPPEL

Villmar-Aumenau. Das Dorf Aumenau hat gerade erst die Dorferneuerung und die 1250-Jahr-Feier hinter sich gebracht, dennoch gönnen sich die örtlichen Aktiven keine Pause. Für 2017 haben sie ihren Ort für den Regionalscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ angemeldet. Wenn am 22. August die Bewertungskommission kommt, wollen die heimischen „Macher“ die Jury zwei Stunden lang von Aumenaus Stärken überzeugen.

Einer der Motoren der Aktion ist Andreas Städtgen. Der selbstständige Tausendsassa ist Erfinder der Kneipennacht, des Osterfeuers und des Adventszaubers. „Jedes Dorf braucht seinen August, der vorläuft“, lacht Städtgen: „Wir werden nicht Letzter im Regionalscheid.“ Ganz schön selbstbewusst gibt sich Städtgen, der einmal mehr fest entschlossen ist, nicht als Verlierer „vom Platz zu gehen“, sprich: den Regionalscheid mit aller Macht zu gewinnen. „Das kann aber keiner alleine. Dafür brauchen wir viele Bürger“, betont er.

Sein Plan: Die Jury soll alle Vereine erleben; er ist sich sicher, dass 99 Prozent der Vereine mitmachen werden. Was hat Aumenau, was die anderen Dörfer nicht haben? Städtgen überlegt kurz: „Besonders engagierte Bürger.“ Er nennt die Vereinsarbeit, den großen Einsatz bei Ortsjubiläum und Dorferneuerung mit Schaffung des Parks der Erinnerung und des Kultur- und Sozial-



Machertyp: Andreas Städtgen will beim Regionalscheid als Sieger vom Platz gehen.



Joachim Töws vor dem künftigen Kultur- und Sozialzentrum: „Es wird die Ortsgemeinschaft stark beleben“.

Fotos: Robin Klöppel

zentrums sowie viele geförderte Privatanierungen. Und sonst? „Wir leben hier wie im Urlaub. Mit der Lahn, den schönen Wäldern. Wenn Gäste von auswärts kommen, die sagen immer: „Wie schön habt es ihr.““

Ein Machertyp

Wer Andreas Städtgen länger kennt, weiß, dass der 52-Jährige ein Machertyp mit vielen Ideen ist. Einer, der sich in Diskussionen mit Entschlossenheit und Rhetorik durchsetzen kann und unglaublich viel für seine Wahlheimat leistet. Aufgewachsen ist er in Ernsthausen, „aber als ich vor 25 Jahren nach Aumenau kam, wurde ich sofort gut aufgenommen.“ Dem langjährigen Hobbyschützen imponierte es, dass beim SV „Diana“ Aumenau nicht nur wie bei anderen Vereinen der soziale Status des Neumitglieds zählte, sondern vor allem die Menschlichkeit. „Alphatier“ Städtgen wurde natürlich irgendwann wie selbstverständlich Vorsitzender des Vereins und ist es noch heute. „Das Engagement habe ich schon in der 4. Klasse Grundschule gezeigt, als ich Klassensprecher wurde“, sagt der SPD-Gemeindevorteiler. Durch seine berufliche Tätigkeit sei er es gewohnt, Entscheidungen zu treffen und Veranstaltungen zu organisieren. „Man muss auch Menschen mobilisieren können“, sagt er: „Wenn einige vor-

rängen, dann gehen in Aumenau auch immer viele mit.“

Warum nach dem Kraftakt Dorferneuerung jetzt schon wieder Zukunftswettbewerb? „Wenn die Kugel einmal rollt, muss man sie am Rollen halten“, sagt der Geschäftsmann energisch. Städtgen spielt nicht nur mit in Aumenau. Er

pfeift die Spiele auch gerne selbst an. Als sich keiner um den alten Bahnhof im Ort kümmert, kauft er ihn einfach selbst und richtet ihn wieder her. Als er darin eine Gastronomie eröffnet hat, kommt eine Gruppe aus Bremen herein und sagt im Spaß: „Wir machen hier eine Kneipennacht, trinken in jeder

Kneipe ein Bier.“ Andreas Städtgen hört das und erkennt sofort die Chance für Aumenau hinter diesem Spruch. „Wir haben sechs Gaststätten im Ort. Wir machen die Kneipennacht.“

Sie ist mittlerweile erfolgreich jährliche Dauereinrichtung. Früher gab es einen kleinen Weihnachts-

markt in Aumenau, der so war, wie er in vielen Dörfern ist. Man musste ihn nicht gekannt haben, und irgendwann war er ganz verschwunden. Städtgen ging letztes Jahr dagegen in die Vollen. Ihm war klar, dass Feuerwerkshändler eine Werbepattform brauchen, um Geschäft zu machen. Er fand einen, der ihm zum Adventszauber ein riesiges Feuerwerk zauberte und plötzlich standen Hunderte von Menschen auf der Lahnbrücke und verfolgten das Spektakel. Nur zwei Beispiele dafür, wie wertvoll Städtgens scharfer Verstand und Macherqualitäten für den Ort sind.

„Die Infrastruktur stimmt“

Einer wie er will sich nicht mit Schwächen beschäftigen. Das einzige, was ihm dazu zu Aumenau einfallen ist: „Ärgerlich, dass es seit Ende letzten Jahres keinen Geldautotomaten mehr gibt.“ Ansonsten zeigt der Machertyp im Gespräch, dass die Jury wohl kaum eine Chance haben wird, Aumenau beim Regionalscheid nicht auf Rang eins zu setzen. „Die Infrastruktur stimmt. Wir haben Schule, Kindergarten, ein Lebensmittelgeschäft, Ärzte und eine Apotheke“, weiß Städtgen. Er sagt: „Du kannst nur im Leben Erfolg haben, wenn du Stärken erkennst und sie noch stärker machst.“ Beim Regionalscheid werde es aber viele gute Orte geben. Entscheidend werde folglich sein, noch einmal zehn Prozent draufzusetzen.

Die Aumenauer zusammenbringen

Villmar-Aumenau. Ein Beispiel für die Fortschritte in der Dorferneuerung Aumenaus ist das künftige Kultur- und Sozialzentrum, das ehemalige Feuerwehrhaus neben der Amana-Grundschule. Fördervereinsvorsitzender Joachim Töws denkt, dass 2018 Eröffnung gefeiert werden kann. Gerade hat die Gemeinde die ersten Aufträge für Sanierung und Umbau des Altbauwerkes vergeben.

Dass das Zentrum kommen wird, ist nach Töws' Auffassung für den Ort sehr wichtig. „Es wird die Dorfgemeinschaft stark beleben“, glaubt der 70-Jährige. Viele kleine Vereine und Gruppierungen im Dorf hätten bisher keine Möglichkeiten für Treffen gehabt. In der Eichberggalerie störe der Sportbetrieb, und über das evangelische Gemeindehaus könnten die Aumenauer nicht frei verfügen. „Wenn im Kultur- und Sozialzentrum Men-

schen aller Generationen aufeinander treffen werden, kommen sie ins Gespräch, so dass hier sicherlich in Zukunft noch viel mehr bewegt werden kann“, hofft Töws.

Der Rentner selbst ist einer, der immer an vorderster Front dabei ist. Unter anderem kennt man den gebürtigen Hamburger als Mitinitiator der Kulturinitiative, die das jährliche Krippenspiel vor Heiligabend und regelmäßige Lesungen ausrichtet. Kulturinitiative und Förderverein sollen im neuen Sozialzentrum ebenso eine Heimat finden wie Fanfarenzug, VdK und Schulförderverein. Natürlich ebenso alle weiteren örtlichen Gruppen, die Räume für Sitzungen und kleinere Veranstaltungen benötigen.

Töws hat außerdem die Vision, einen Erzählkreis, einen Seniorentreff und einen Geschichtskreis im neuen Kulturzentrum zu etablieren, ebenso einen regelmäßigen

Mittagstisch. So können, wie der Fördervereinsvorsitzende wünscht, Senioren aus ihrer Einsamkeit herausgeholt werden. Aber auch für Aumenauer Jugendliche soll das Haus der neue Anlaufpunkt sein. In dem Gebäude soll außerdem ein Ortsarchiv eingerichtet werden.

Geist der 1250-Jahr-Feier

Für die jüngsten Aumenauer ist das neue Zentrum laut Töws ebenfalls von großem Vorteil. Durch die neuen Räumlichkeiten könne die Zukunft der Amana-Grundschule durch die Schaffung eines Ganztagsangebotes gesichert werden. Im Zentrum könnten ein Mittagstisch für die Schüler sowie eine Hausaufgabenbetreuung angeboten werden. Das Gebäude bietet der Schule ferner die nötigen neuen sanitären Anlagen. „Man sieht jetzt schon, es ist eine große Nachfrage nach dem Raumangebot in Aumenau vorhan-

den“, sagt Joachim Töws.

Wichtiger als nur Bau ist ihm aber, dass sich durch die dort stattfindenden Treffen die Beziehung der Ortsbewohner untereinander vertiefen können. „Wir wollen den Geist der Dorferneuerung und der 1250-Jahr-Feier am Leben halten“, sagt der gelernte Feinmechaniker. Durch jedes Angebot kämen zum Aktivkreis neue Menschen dazu – und das sei gut so. „Das ist die Voraussetzung dafür, dass unser Ort Zukunft hat“, weiß er. Man müsse viel dafür tun, dass Aumenau am Leben bleibe. Aus diesem Grunde konnte Töws nie nachvollziehen, dass manche Gemeindevorteiler und Villmarer den Sinn des Zentrums überhaupt jemals anzweifeln könnten. „Für mich ist klar, dass das Projekt dem Ort viel mehr bringen wird, als es die Gemeinde kostet“, ist sich der Fördervereinschef sicher. *rok*

Weyerer „Firekids“ auf großer Fahrt

Villmar-Weyer. Einen aufregenden Tag erlebten die Weyerer Firekids bei einem Ausflug in den Freizeitpark Lochmühle und zur Feuerwache Bad Homburg. 48 Kinder und Betreuer machten sich auf den

Weg in die Taunusstadt und staunten nicht schlecht über die neue, große Wache mit vielen Feuerwehrautos, die ihnen der dortige Wehrführer Jörg Meketter zeigte. Besonders gefielen den Junior-Löschern der

große Jugendfeuerwehraum, die Rutschstange und natürlich die Autos in der Wache. In der Lochmühle wurde gemeinsam gegrillt, anschließend gab es jede Menge Spaß und Spiel im Freizeitpark. Am

späten Nachmittag waren die Firekids müde, aber glücklich, in Weyer zurück. Die Feuerwehren Aumenau, Falkenbach, Langhecke und Münster hatten den Ausflug mit Transportern unterstützt. *nmp*

Nudel-Ralli und Keks-Sascha

Marktschreier sind die Attraktion beim 23. Weilburger Weinfest

Neben edlen Tropfen sind die Marktschreier die Attraktion beim 23. Weinfest, das kommende Woche nach Weilburg lockt.



Die Marktschreier kommen wieder nach Weilburg. Foto: Horz

Weilburg. Auf den Plätzen der Weilburger Altstadt pulsiert ab Donnerstag (Christi Himmelfahrtstag), 25. Mai, bis Sonntag, 28. Mai, das Leben. Unter den Linden des Schlossplatzes steigt das vom Unternehmen „KLA-Tencor“ geförderte 23. Weilburger Weinfest, an dem Winzer und Weinhändler edle Tropfen auschenken. Außerdem gibt es Gaumenfreuden von Würstchen bis Flammkuchen, bei denen die Besucher in geselliger Runde bei Live-Musik den Frühling genießen.

Um den frühen Wanderern und Freunden des Vatertag-Frühschoppens gerecht zu werden, beginnt das Fest am Donnerstag bereits um 11 Uhr, während an den beiden nächsten Tagen ab 17 Uhr die Abende im Fokus stehen. Am Sonntag haben die Gottesdienstbesucher ab 11 Uhr Gelegenheit zur Einkehr.

Kehraus ist um 18 Uhr. In Steinwurfhöhe auf dem historischen Marktplatz gastieren zum dritten Mal die Marktschreier, die von Mitte Februar bis November quer durch Deutschland und Österreich ziehen. Auch sie starten am Donnerstag, 11 Uhr, jedoch mit Freibier und Probiertöpfchen. Nudel-Ralli, alias Ralf Hörnchen, der seit über 30 Jahren Marktschreier mit Leib und Seele

ist, Wurst-Jan, der „Chef“ der wortgewaltigen Truppe mit Wurst und Schinken und lockeren Sprüchen auf der Zunge. Käse-Alex, mit Spezialitäten aus ganz Europa, der Nachwuchs-Marktschreier mit gerade mal 17 Lenzen, aber schon drei Jahre dabei. Keks-Sascha aus Bayern mit süßen Naschereien, der vorher zehn Jahre als Clown im Zirkus Althof das Publikum erfreute. Blumen-Ian bringt

natürlich bündelweise die Blumen aus Holland mit. Mit im Gepäck hat die schlagfertige Gruppe auch einige Händler, die Bunzlauer Keramik, Dekoartikel, Gewürze, Schmuck und Tiroler Bergkäse verkaufen.

An vier Tagen wird den Besuchern somit ein Einkaufserlebnis der besonderen Art geboten. Natürlich ist für den großen und kleinen Hunger gesorgt: Aal-Matze mit großem Fischangebot, wie Aal, Backfisch in Biersteig mit Kartoffelsalat, Calamares, Fischfrikadellen, Krabben, Räucherlachs oder auch Matjes. Wer Fisch nicht mag, kann zwischen Steaks und Bratwurst vom Schwenkgrill, Pommes, Langos, Waffeln, Crêpes und Pofertjes – eine niederländische Gebäckspezialität – wählen. Im kleinen Biergarten wird sich um den Durst der Besucher gekümmert. Die Marktschreier haben am Donnerstag von 11 bis 19 Uhr, Freitag und Samstag von 9 bis 19 Uhr und Sonntag von 11 bis 19 Uhr geöffnet. *mhz*

ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

20./21. und 25. Mai 2017

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Wenn Patienten ärztliche Hilfe außerhalb der Sprechzeiten der Praxen benötigen, können sie sich telefonisch an die kostenlose bundesweit gültige Rufnummer 11 61 17 wenden. Sie erreichen über die 11 61 17 medizinisches Fachpersonal der ABD-Dispositionszentrale in Kassel, denen sie ihre Symptome schildern können. Je nach Art der Erkrankung wird mit mobilen Patienten vereinbart, zu einer Untersuchung in eine Ärztliche Bereitschaftsdienst-Zentrale zu fahren. Sind Anrufer nicht mobil oder hat die ABD-Zentrale geschlossen, wird veranlasst, dass ein Arzt zu Hause aufsucht. Für Patienten ist dies sehr komfortabel, denn sie haben die Gewissheit, jederzeit ärztlich versorgt zu werden.

Abgrenzung zum Rettungsdienst (Telefon 112)

Bei starken Herzbeschwerden, Bewusstlosigkeit, schweren Verbrennungen oder anderen akuten lebensbedrohlichen Symptomen muss sofort der Rettungsdienst unter der Nummer 1 1 2 angefordert werden. Hier finden Patienten jederzeit innerhalb kürzester Zeit Hilfe.

Ärztliche Bereitschaftsdienst-Zentrale Limburg-Diez

Senefelder Straße 1, Limburg-Dietkirchen.
 Öffnungszeiten: Freitag 14.00 bis 24.00 Uhr, Samstag bis Montag 0.00 bis 7.00 Uhr, Feiertag/Brückentag 8.00 bis 7.00 Uhr (am folgenden Morgen). Das Gebäude liegt an der Verbindungsstraße zwischen Offheim und Dietkirchen. Von der B49 her nimmt man die Abfahrt Dietkirchen und kommt nach etwa 500 Metern zur Ärztlichen Bereitschaftsdienstzentrale. Aus der anderen Richtung führt der Weg über den „Aldi-Kreisel“, von dort etwa ein Kilometer Richtung Offheim.

Ärztliche Bereitschaftsdienst-Zentrale Weilburg

Am Steinbühl 1, Weilburg.
 Öffnungszeiten: Freitag 14.00 bis 24.00 Uhr, Samstag bis Montag 0.00 bis 7.00 Uhr, Feiertag/Brückentag 8.00 bis 7.00 Uhr (am folgenden Morgen).

In der Verbandsgemeinde Hahnstätten:

Ärztliche Bereitschaftsdienstpraxis „Blauers Ländchen“, Stiftsklinikum Mittelrhein, Borggasse 14, in Nastätten. Tel. 01805-112089.
 Die Bereitschaftspraxis ist samstags ab 8.00 Uhr bis montags 8.00 Uhr, sowie vom Vorabend eines Feiertags ab 18.00 Uhr bis zum Tag nach dem Feiertag bis 8.00 Uhr besetzt.

Im Bezirk Nassau mit den Orten Nassau, Dienenthal, Misselberg, Sulzbach, Schweighausen, Dornholzhäuser, Oberwies, Singhofen, Attenhausen, Seelbach, Oberrhof, Weinähr und Winden: Zentrale Service-Nummer 01801-115588. Der Dienst beginnt und endet jeweils montags 8.00 Uhr. Der tägliche Nachtdienst beginnt um 19.00 Uhr.

Im Bezirk Wallmerod – Meudt – Nentershausen – Hundsangen: Notdienstbezirk Montabaur, Zentrale Notrufnummer: Tel. 01805-112065.

DIAKONIE- UND SOZIALSTATIONEN

Evangelische Diakoniestation für ambulante Pflegedienste Weilburg
 Der Bereitschaftsdienst ist unter Tel. (06471) 2155 zu erfragen.
Caritas Sozialstation für ambulante Pflege- und Hilfsdienste Limburg
 Die Sozialstation Limburg ist unter der Tel. (06431) 22151 zu erreichen.
Sozialstation Bad Camberg-Erbach:
 Die Zentralstation Bad Camberg-Erbach ist unter der Tel. (06434) 6043 zu erreichen.
Sozialstation Hadamar
 Die Sozialstation Hadamar ist unter der Tel. (06433) 91057 zu erreichen.
Zentralstation Waldbrunn-Ellar
 Die Zentralstation Waldbrunn-Ellar ist unter der Tel. (06436) 3833 zu erreichen.
Diakoniestation Brechen
 Die Diakoniestation Brechen ist unter der Tel. (06438) 1244 zu erreichen.
Kirchliche Sozialstation Diez
 Der Bereitschaftsdienst ist immer unter der Tel. 06432/9198-0 zu erfragen. Montags bis donnerstags jeweils von 8.00-16.00 Uhr, freitags von 8.00-14.00 Uhr. Sprechstunde in der Kirchlichen Sozialstation Diez, Friedhofstraße 19.

UNFALLRETTUNG UND KRANKENTRANSPORTE

Deutsches Rotes Kreuz, Leitstelle, Tel. (06431) 19222.

ZAHNÄRZTLICHER NOTFALLVERTRETUNGSDIENST

Einheitliche hessenweite Service-Rufnummer für den „Zahnärztlichen Notfallvertretungsdienst“: 01805-607011, oder auch Suche über Web-Adresse: www.kzvhd.de

TIERÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST

Der „Tierärztliche Bereitschaftsdienst“ wird durch telefonische Auskunft vom jeweiligen Haustierarzt bekanntgegeben.

APOTHEKEN

In Limburg, Elz und Diez:

20.05. Neue Apotheke, Elz, Rathausstr. 36, Tel. (06431) 95550, Fax (06431) 95552.
 21.05. Hubertus-Apotheke, Werner-Senger-Str. 4, Limburg, Tel. 3666.
 22.05. Apotheke in der WERKStadt, Josef-Schneider-Straße 1, Limburg, Tel. (06431) 5840733.
 23.05. Lahn-Apotheke, Werner-Senger-Str. 6, Limburg, Tel. 22558.
 24.05. Rathaus-Apotheke, Werner-Senger-Str. 19, Limburg, Tel. 6483.
 25.05. Amts-Apotheke, Wilhelmstr. 9, Diez, Tel. (06432) 4326.
 26.05. Apotheke Zur Post, Wilhelmstr. 69, Diez, Tel. (06432) 2504.

Für die Gebiete Hadamar, Dornbrunn, Elbtal, Waldbrunn und Beselich:

20.05. (siehe Elz).
 21.05. Apotheke Dorchheim, Siegerner Str. 10, Tel. (06436) 4273.
 22.05. Apotheke am Markt, Untermarkt 15, Hadamar, Tel. (06433) 2226.
 23.05. St.-Martin-Apotheke, Bahnhofstr. 9, Frickhofen, Tel. (06436) 911911.
 24.05. Euras-Apotheke Emer Lola, Mainzer Landstr. 11-13, Tel. (06433) 49 97 94.
 25.05. Brunnen-Apotheke, Schieferstr. 2, Hintermellingen, Tel. (06479) 1517.
 26.05. Linden-Apotheke, Niederhadamar, Mainzer Landstr. 57, Tel. (06433) 6299.

Für Bad Camberg:

20.05. Streitburg-Apotheke, Bad Camberg, Bahnhofstr. 26, Tel. (06434) 5600.
 21.05. Wallbach-Apotheke, Wallbach, Auf der Langwies 1 a, Tel. (06126) 957512.
 22.05. Linda-Apotheke, Am Bahnhof 1, Idstein, Tel. (06126) 505950.
 23.05. Medimed Apotheke, Idstein, Rudolfstr. 2-4, Tel. (06126) 710790.
 24.05. Apotheke im Emstal, Esch, Schwalbacher Str. 20, Tel. (06126) 51615.
 25.05. Christophorus-Apotheke, Idstein, Wiesbadener Str. 10, Tel. (06126) 4940.
 26.05. Eulen Apotheke, Hünstetten-Kesselbach, Neukirchner Str. 9 Tel. (06126) 2259366.

Für die Gebiete Runkel, Villmar, Wolfenhausen, Brechen, Selters und Hünfelden:

20.05. (siehe Bad Camberg).
 21./22.05. Lahn-Apotheke, Villmar, Ferdinand-Dirichs-Str. 1, Tel. (06482) 911066.
 23.05. Brunnen-Apotheke, Aumenau, Lahnstr. 21, Tel. (06474) 235.
 24.05. Lahn-Apotheke, Villmar, Ferdinand-Dirichs-Str. 1, Tel. (06482) 911066.
 25.05. Apotheke in Kirberg, Tel. (06438) 2201.
 26.05. Amts-Apotheke, Runkel, Tel. (06482) 4240, Fax 911147.

Meudt – Wallmerod – Hundsangen – Nentershausen:

Wochenenddienst:
 Unter der Telefonnummer 01805/258825 werden jederzeit die beiden nächstgelegenen dienstbereiten Apotheken angesagt. Vorausgesetzt ist die Eingabe der Postleitzahl des Standortes.

Bundesweit einheitliche Rufnummer bei der Suche nach einer Nacht- und Notdienst-Apotheke: Handy (ohne Vorwahl) 22 8 33 / Festnetz 0137 888 228 33.